

Deggendorfer Geschichtsblätter



Veröffentlichungen des Geschichtsvereins
für den Landkreis Deggendorf
Heft 15/1994

ISSN 0175-0186

Oliver Bender

Die Kulturlandschaft
am Brotjacklriegel
(Vorderer Bayerischer Wald)

Eine angewandt historisch-geographische
Landschaftsanalyse
als vorbereitende Untersuchung für die
Landschaftsplanung und -pflege

Vorwort

Anlässlich meiner Tätigkeit beim Büro für botanisch-ökologische Feldforschung, Naturschutz und Landschaftspflege (FNL) lernte ich im September 1991 bei der Biotopkartierung für den Landkreis Deggendorf erstmals das Gebiet um den Brotjacklriegel kennen, das mich durch seine landschaftliche Schönheit sofort faszinierte. Gleichzeitig wies mich die Vielzahl wüstgefallener Höfe und brachliegender Parzellen auf die Probleme der dort lebenden und wirtschaftenden Menschen hin. Offensichtlich waren in diesem Raum, in enger Verzahnung untereinander, mannigfaltige Nutzungsansprüche der Land- und Forstwirtschaft sowie des Freizeit- und Fremdenverkehrs wirksam und sind teilweise rasch wieder aufgegeben worden. Damit war mein besonderes Interesse an der wechsellvollen Geschichte und der Fortentwicklung der Landschaft um den Brotjacklriegel geweckt.

Schließlich geht das Vorhaben, die bereits vorgelegten Vegetationsstudien für die Gemarkung Oberaign durch eine detaillierte Untersuchung zur Siedlungs- und Kulturlandschaftsentwicklung zu ergänzen, auf eine Anregung von Herrn Ernst Obermeier (FNL) zurück. Das Projekt habe ich dann von April 1992 bis März 1993 als Diplomarbeit am Lehrstuhl I für Geographie (Prof. Dr. Hans Becker) an der Fakultät für Geschichts- und Geowissenschaften der Universität Bamberg durchgeführt. Die vorliegende Abhandlung stellt eine überarbeitete und ergänzte Fassung der Diplomarbeit dar.

Für viele fruchtbare Diskussionen, für die Bereitstellung von Kartierungsgrundlagen und der pflanzensoziologischen Erhebungen bin ich Herrn Ernst Obermeier (München), ohne dessen Unterstützung diese Arbeit so hätte nicht entstehen können, besonders dankbar. Darüber hinaus danke ich Herrn Prof. Dr. Hans Becker und Herrn Prof. Dr. Karsten Garleff (beide Bamberg) für die fachliche Betreuung, Herrn Prof. Dr. Uwe Treter (Erlangen) für wertvolle Anregungen und allen Personen, die mich durch das Überlassen eigener Arbeitsergebnisse, Materialien oder anderer Informationen sehr unterstützt haben: Herrn Alfons Aigner (Grattersdorf), Herrn Matthias Bernauer (Neufang), Herrn Franz Fischer (Hengersberg), Herrn Dr. Johann Gruber (Regensburg), Herrn Dr. Johann-Bernhard Haversath (Passau), Frau Dr. Franziska Jungmann-Stadler (München), Herrn Dr. Hermann Lickleder (Kelheim), Herrn Prof. Dr. Dr. Ulrich Pietrusky (Ortenburg), Familie Raith (Kerschbaum), Herrn Bürgermeister Josef Reitberger (Grattersdorf), Herrn Artur Rösch (Grattersdorf), Familie Schwankl (Liebmannsberg), Frau Ingeborg Seyfert (Lindberg), Herrn Pfarrer Sterner (Schöfweg), den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, im Bayerischen Landesvermessungsamt, in der Bayerischen Staatsbibliothek (alle München), in der Bayerischen Oberforstdirektion Regensburg, im Bayerischen Forstamt Freyung, in den Landratsämtern Freyung-Grafenau und Deg-

gendorf, im Amtsgericht Deggendorf (Grundbuchamt) und im Staatsarchiv Landshut.

Sehr dankbar bin ich für die Förderung seitens der Studienstiftung des Deutschen Volkes und danke ferner für wertvolle logistische Unterstützung Herrn Dieter Bauch (Deggendorf), dem EHC Straubing, der FNL und besonders Frau Obermeier (Maign/Außernzell), für Überlassung eines PC's Frau Dr. Helga Liebricht (Bamberg), Herrn Matthias Richter (Berlin) und Herrn Horst P. Richter (Potsdam) sowie für die mühevollen Durchsicht des Manuskriptes meinem Freund Hans-Jürgen Böhmer und meiner Freundin Susanne Yelin.

Schließlich danke ich dem Lehrstuhl I für Geographie an der Universität Bamberg, namentlich Herrn Prof. Dr. Hans Becker und Herrn Herbert Sohmer, für die Umzeichnung der Karten und dem Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf e. V. mit seinen Schriftleitern, den Herren Hans Kapfhammer und Johannes Molitor, dafür, daß meine Arbeit an dieser Stelle veröffentlicht wird.

Und zuletzt, doch an besonderer Stelle, will ich denen danken, die mich immer wieder auf vielfältige Art und Weise unterstützt haben und die lange auf die Fertigstellung dieser Arbeit warten mußten: meine Mutter und mein Großvater.

Bamberg, im Juli 1994

Oliver Bender